



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

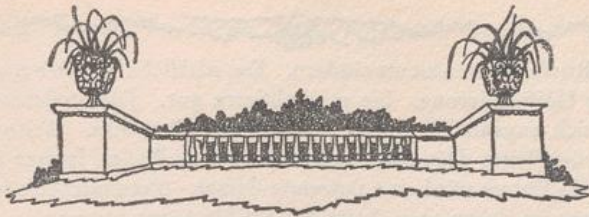
Der Tanz

Bie, Oscar

Berlin, 1906

Kostüme

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61112)



ach der Ausdruckskunst drängt nun alles. Bonnets *Reformen*
histoire générale de la danse vom Jahre 1724 war noch
durchaus „mittelalterlich“ ausgefallen. Indem er die
Menetriersche Tabelle des Balletts bis zum Jahre 1723
fortführte, konnte er doch von den humanistischen
Idealen sich so wenig frei machen, daß er sogar alle Seiltänzer, auch die be-
rühmte Schwerttänzerin Belle Tourneuse auf die Antike zurückführen zu
müssen meint, und den Dädalus braucht, um einen sanktionierten Ursprung
des Contres festzustellen. In Cahusacs Danse ancienne et moderne von
1754 hat sich das humanistische Ideal verfeinert. Etwas von der hehren
Feierlichkeitsstimmung, dem theatralischen Kultus, den das ausgehende
achtzehnte Jahrhundert dem Ballett gegenüber empfand, liegt in seinem
eleganten Buche zutage. Das Ballett ist das große Fest künstlerischer
Ideale, ein Gottesdienst der tiefsten Vorstellungen von Natur und Leben.
Pylades und Bathyllos, die antiken Mimiker, werden zu Heroen, und man
versüßt ihr Andenken durch einige dialektische Auseinandersetzungen
über das Verhältnis der Künste, in denen man mit Du Bos' Reflexions
sur la Poésie et la Peinture leicht polemisiert. Beziehungen des Tanzes
zu den Künsten und zum Leben werden ästhetisch kultiviert, Ratschläge
für die Karriere in weltmännischem Tone eingeflochten. Auch der Tanz
hat sich aus einer mathematischen Lehre zu einer Darstellung der Wirk-
lichkeit zu entwickeln. Die „Entrees“, in denen typische Figuren ihre
formalen, stilisierten Tänze ohne jeden inneren seelischen Zwang aus-
üben, müssen der Aktion, der Handlung auch auf diesem Gebiete weichen.
Il faut, que la nature soit en tout le guide d'art.

Am schwierigsten vielleicht war die Überwindung des alten Tanz- *Kostüme*
kostüms. Die Renaissance Italiens hatte auch hier gegenüber der goti-
schen Individualität ein Einheitssystem geschaffen, im bürgerlichen und
im Bühnenleben. Nicht nur, daß die Mode alle Trachten stärker har-
monisierte, es gab besondere feierliche Gelegenheiten, die einen bedeu-
tenden stilisierenden Einfluß ausübten. Die Festkleidung uniformiert
sich, die Trauer fühlt sich in der Gemeinsamkeit der Farbe. Diese Zeit
hatte Organ dafür, bei fönebren Gelegenheiten nicht bloß die Kirche
schwarz auszuschlagen, auch die Menschen gleichmäßig schwarz zu klei-

den und Briefe schwarz zu umrändern. Das wirkliche Theater zog Effekte aus dieser Uniformierung. Sie symbolisierte gut. Die orchestrische Idee zerlegte sich augenfällig in ihre soldatischen Elemente. Tritonen sind immer grünsilbern, Dämonen immer feuerrot, Furien immer schwarzbraun. Die Entree wird eine tanzende Armee. Persönlichkeit und Ausdruck gehen im dekorativen Spiel der Kostümkünste unter.

Man scheute keine Kosten für die üppige Symbolik der Kleider. Von der Rechnung für das Versailler Ballett von 1668, die 52972 Pfund betrug, gehen 2400 auf die Kostüme. Die Coiffeuse des Flora-Balletts, das 1688 im Trianon getanzt wurde, steckte 128 Pfund ein. Sinnbilder, Anspielungen, Attribute häufen sich. Welche Phantasie war nötig, um die Typen des 1657er ballet de nuit festzustellen, in dem sämtliche Wesen auftraten, die zur Nacht eine Beziehung hatten, Laternenanzünder, Zeitungsverkäufer, Wasserausrufer, Bäcker, die Gattungen des Amusements: Bal, Ballet, Comédie, Festins, Concert, Sabat. Oder das Jeu de Piquet, das 1676 in Corneilles Triomphe des dames eingefügt wurde: die Buben machen Platz, die Könige kommen mit ihren Damen, deren Schleppen die Bälle, Billards, Würfel und Trictracs tragen, und mit den Assen, Achten, Neunen wird ein Tanz gestellt, der in Abwechslung roter und schwarzer Farben die wichtigsten Kartenkombinationen in effigie stilisiert. Die Jeux selbst sind in dieser Zeit mit noch dickeren Allegorien bepflanzt, sie werden zu wahren Emblemen historischer Gelehrsamkeit. Indem man spielt, setzt man Geschichte und Heraldik in kleine Dramen des Zufalls um. Die Allegorie zerstört die Natur. Menetrier noch begeistert sich an dem Ballettkostüm der „Welt“, die als Frisur den Olymp trägt, als Kleid eine Landkarte, wo man auf dem Bein Italien, auf dem Bauch Deutschland, auf dem Herzen Frankreich verzeichnet findet.

Die Solotänzer als Studien über gelehrte Anhäufung von Symbolen, das Korps als uniformierte Truppe ist der Standpunkt des alten Kostüms. Der Typus und die Klassifikation herrschen. Das Kostüm ist ein Bau auf dem Gerüst von Korsetts und Reifröcken. Eine zeitlose, traditionelle Tracht. Die Tänzer gehen noch bis ins 18. Jahrhundert in kurzen Röcken, die Tänzerinnen in längeren Kleidern, die, wenn sie nicht in Symbole versteckt sind, eine architektonische Ausführung desselben Schemas darstellen. Nur die „Plaisirs“ erlauben sich ein wenig Nudität, wie sie dann von der Direktiozeit an allgemein sich durchsetzt. Charakteristik vermißt man. Pygmalionstatuen gehen noch im 18. Jahrhundert im Reifrock, Schatten treten als nette, lebenswürdige Menschen auf, Furien verlassen sich auf ihre Schlangen — und noch 1807 erschien die Jannard als „Haß“ in diesem alten Furiotyp. Die Konsequenz des äußerlichen



Grave par J. Suardes. Graveur d'Histoire de L. M. de l'Herminette, et Membre de l'Académie des Arts.

EILDNIS DES NOVERRE
AUS DER PETERSBURGER GESAMT-
AUSGABE SEINER WERKE. 1803

Maskenstils ist die Gesichtsmaske, die den Ausdruck stilisiert, versteinert, wie das Kostüm die Figur. Es ist unglaublich, daß sie erst 1772 fiel. Castil Blaze in seiner kleinen Tanzgeschichte, die die Menetrier-Bonnet-Cahusacliteratur weiterspinnend, erzählt: man spielte am 21. Januar 1772 Rameaus Oper Kastor und Pollux. Gaetano Vestris sollte im fünften Akt die Entree des Apollo tanzen. Er stellte ihn mit einer schwarzen Riesenperrücke, Maske und Kupferstrahlenkranz auf der Brust dar. Maximilian Gardel mußte ihn im letzten Augenblick vertreten. Er tat es nur unter der Bedingung, mit seinen natürlichen blonden Haaren, ohne Maske und ohne das Attributengepäck zu tanzen. Er hatte Erfolg und die neue Sitte ging allmählich von den Solisten in das Korps über.

Kostümzeichnungen alter Ballette, die diese Entwicklung aufzeigen, sind ein Lieblingsgegenstand von Sammlern geworden. Auf diesen zierlichen Blättchen wird das Groteske zur Drolerie, das Revolutionäre zum Charme. Für die königlichen Amusements zeichnen Gissel, Berain, Meissonier, Challes, die verschiedenen Slodtz, Gillot, Boucher. Schon im 18. Jahrhundert besaß Quentin de Lorengère 1850 dieser niedlichen Skizzen. Es waren fünfzehn Bände, deren augenblicklicher Aufenthaltsort unsicher ist. Die de Soleinnesche Kollektion von 500 Kostümzeichnungen gehört jetzt Rothschild. Die Goncourts hatten diese Spezialität nicht übersehen. Die Pariser Oper- und die Nationalbibliothek sind damit gesegnet. Aus ihrem Schatze gab Guillaumot zwei verbreitete Bände mit farbigen Reproduktionen heraus: *Costumes de l'opéra* (17. und 18. Jahrhundert) und *Costumes de Ballets du roy*. Nutter schrieb die lehrreichen Einleitungen. Es sind Typen und es sind Portraits: die Tänzer Jeliot, Gardel, Vestris, Malter, die Damen Allard, Asselin, Vestris, Larri-vée, Perceval, Pitro, Lionnois, Gandot, Guimard in bestimmten Rollen. Wir empfinden etwas von der Süßigkeit anachronistischer Stilreize vor diesen Blättern: Dianen im Reifrock, Apollos im Federbusch, Venusse im geblühten Muster alter Meißner und Nymphenburger Porzellane.

Auf den Namen Noverre geht die große Reformation, die das Re-naissanceballett an Kopf und Gliedern, in der Form und in der Erscheinung modernisierte. Aber auch diese Reformation war vorbereitet. Alle literarischen Köpfe, alle gebildeten Künstler fühlten längst, daß das wachsende Ausdrucksbedürfnis weder mit Geometrie noch mit Reifrock und Maske sich vertragen könne. Alle festlichen Schemen italienischer Überlieferung mußten dem Organ für Menschlichkeit und Seelenromantik weichen, und diese gemischt poetische Quelle war eine der ersten, die man umlenkte. Schon im Anfang des 18. Jahrhunderts gibt die Herzogin von Maine in ihren berühmten Festen, den Nuits de Sceaux, ein